Katastrophenrisikoanalysen in Indonesiens Raumplanung: Normatives und strukturelles Versagen in Westkalimantan



Seit Inkrafttreten des Gesetzes Nr. 24 von 2007 über Katastrophenbewältigung gelten Katastrophenrisikoanalysen (Kajian Risiko Bencana, KRB) als grundlegendes Instrument der indonesischen Raumplanung. Nach fast zwei Jahrzehnten bleibt ihre Wirksamkeit bei der Verhinderung von Bauvorhaben in gefährdeten Gebieten jedoch weit hinter den Erwartungen zurück. Dieser Beitrag untersucht die Stellung der KRB im indonesischen Raumplanungsrecht mit einer normativen Analyse und einer Fallstudie zur Provinz Westkalimantan.

Die zentrale Erkenntnis lautet: KRB bleiben der Logik des „Soft Law" verhaftet – sie geben Empfehlungen, besitzen aber keine operative Bindungswirkung. In Westkalimantan verschärfen drei strukturelle Faktoren dieses Versagen: Konzessionen, die 67 % der Landfläche beherrschen, eine strukturell widersprüchliche Raumplanung und Nationale Strategische Projekte (PSN), die die Grundsätze der Katastrophenrisikominderung systematisch bekräftigen. Der Beitrag argumentiert, dass das Scheitern der KRB kein technisches Versagen ist, sondern aus politisch-ökonomischen Anreizen folgt, die Rohstoffausbeutung über langfristige ökologische Sicherheit stellen.

Vollständigen Artikel herunterladen: Zum Artikel

Englische Fassung herunterladen: Zum Artikel